

# Loccumer Kreis warf einen Blick ins All

Experte von der Firma OHB referierte über die „Zukunft der Raumfahrt“

Von unserem Mitarbeiter  
Peter von Döllen

**Osterholz-Scharmbeck.** Das Weltraumlabor Columbus ist endlich im All. Das Ereignis hat die Raumfahrt wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Es ist außerdem ein Zeichen eines wachsenden Selbstvertrauens der Europäer und Deutschlands. Sogar über eigene deutsche bemannte Raumflüge zum Mond wird diskutiert. Doch wie sind die Zukunftschancen der Raumfahrt wirklich? Wie ist sie in das Wertesystem einzuordnen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Vortrag „Zukunft der Raumfahrt“ am vergangenen Donnerstag im Rathaus in Osterholz-Scharmbeck. Der Loccumer Kreis hatte dazu Dr. Fritz Merkle von dem Bremer Raumfahrtunternehmen OHB eingeladen.

Doch der musste kurzfristig wegen eines dringenden Termins im Verteidigungsministerium absagen. Seinen Part übernahm Dr. Cornelius Schalinski ebenfalls von OHB. Die Firma OHB wurde 1958 gegründet und befasste sich mit Schiffshydraulik. Vor 25 Jahren orientierte sich OHB neu und widmet sich nun der Raumfahrt. Sie ist unter anderem an der Entwicklung des Raumlabors beteiligt und entwickelt Satelliten für unterschiedliche Einsatzgebiete.

Dr. Schalinski wich in seinem Vortrag ein wenig vom eigentlichen Thema ab. Er gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik, in der Satelliten eine große Rolle spielen. Schalinski orientierte sich dabei an dem Betätigungsfeld seiner Firma.

Die Raumfahrt sei eng mit der Bewahrung der Schöpfung und des Weltfriedens verknüpft, sagte Schalinski. Eine wirkliche Antwort auf die eigentlichen Fragen hatte der Referent aber nicht parat. Doch die Zuschauer bekamen den Eindruck, dass die



Dr. Cornelius Schalinski referierte am Donnerstag über die Zukunft der Raumfahrt.

Frage nach dem Sinn des Lebens bei der Raumfahrt immer mit auf dem Plan steht. „Woher kommen wir?“, „Wo gehen wir hin?“ und „Gibt es weiteres Leben im Universum?“. Solche Fragen sind in der Raumfahrt gegenwärtig. Vor allem die Frage, ob es andere Lebewesen im All gibt oder ob der Mensch der Höhepunkt der Schöpfung ist, berührt nicht nur Christen. „Sie ist derzeit nicht wissenschaftlich beantwortbar“,

machte Dr. Schalinski allerdings klar. Bleibt die Frage, ob die Raumfahrt sinnvoll ist. Egal ob unbemannt oder unter Beteiligung von Astronauten: Raumfahrt kostet sehr viel Geld. Die Anwesenden wollten von Dr. Schalinski wissen, ob die Raumfahrt Erträge bringt. Die Frage könne nicht einfach beantwortet werden, meinte der Experte.

Es komme darauf an, was unter Nutzen oder Erträgen verstanden werde. Geld werde nur bei der Kommunikationstechnik über Satelliten verdient. Trotzdem ist die Raumfahrt in seinen Augen sinnvoll. Schalinski listete einige Dinge auf, die schon erreicht wurden. Darunter zählen Kommunikation, Navigation und Überwachung. Der Flugverkehr werde in der Zukunft weiter zunehmen. Eine Überwachung sei dann nur noch mit Satellitenunterstützung machbar.

Aber auch im Bereich der Sicherheit und des Katastrophenschutzes sei die Raumfahrt unerlässlich. Schalinski stellte einige Systeme vor, die in diesem Bereich wertvolle Daten lieferten. Hier hätten in vielen Bereichen die Europäer die Nase vorn. Allerdings sei die Raumfahrt nur in der Zusammenarbeit realisierbar. Trotzdem plädierte Schalinski auch für eine Eigenständigkeit. „Wir müssen uns den eigenen Zugang zum Weltraum ermöglichen“, betonte er.

Auch die Raumfahrt für jedermann werde kommen und günstiger werden, blickte der Referent in die Zukunft. Die Risiken eines Raumflugs würden aber immer bestehen bleiben. Es bleibe noch viel zu tun, so der Experte. Die Entwicklung neuer Trägerraketen und Transportsysteme stünden auf der Agenda der Europäer. Weitere Themen seien die Erforschung der Schwerelosigkeit und ihr Einfluss auf Lebewesen sowie die Datensicherheit bei dem steigenden Datenfluss zu und von Satelliten.



Zahlreiche Gäste konnte der Loccumer Kreis zu dem Fachvortrag begrüßen, bei dem Dr. Cornelius Schalinski über den Stand der Technik informierte und sich dafür aussprach, dass Europa einen eigenen Zugang zum Weltraum benötige.

FOTOS: PETER VON DÖLLEN